



Netzwerk Zukunft S.-A. e.V., Olvenstedter Str. 10, 39108 Magdeburg

Magdeburg, 12.05. 2014

Protokoll

Landesweites Forum Nachhaltige Kommunalentwicklung 2014

Nahversorgung im ländlichen Raum: Dorfläden

Dienstag, den 29. April 2014, 13:30 Uhr – 19:00 Uhr
Schäferhof Langenstein

Begrüßung und Einführung zum Thema Nahversorgung

Frank Ernst, Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.

Vor dem Hintergrund, dass in vielen ländlichen Gemeinden für die Bewohner immer weniger die Gelegenheit besteht, sich fußläufig mit Lebensmitteln, Briefmarken oder Geld einzudecken, verwies Frank Ernst auf die aktuelle Problemlage vieler ländlicher Gemeinden in Bezug auf Nahversorgung. Er benannte kurz einige Ursachen und verwies auf Entwicklungsansätze. Anschließend fasste er kurz zusammen, was unter Nahversorgung verstanden wird und ging darauf ein, warum die Fokussierung dieser Veranstaltung auf Dorfläden, als ein Teil der Nahversorgung, gelegt wird. Anhand der vorgestellten Laden-Beispiele, die alle unterschiedliche Rechtsträger haben, verwies er auf Möglichkeit einer fruchtbaren Diskussion.

Nahversorgung im ländlichen Raum

Dorfläden: Ein Überblick

Dr. Patrick Küpper, Thünen-Institut Braunschweig

Dr. Küpper vom Thünen-Institut Braunschweig ging in seinem Vortrag zunächst auf die Marktbedingungen von Dorfläden auf der Angebots- und Nachfrageseite ein und stellt die unterschiedlichen Konzepte von Dorfläden vor. Eine Studie des Thünen-Instituts kommt zu dem Ergebnis, dass neben Standortfaktoren wie Zahl der Parkplätze und Einzugsgebiet auch die Betreiberpersönlichkeit und seine Kreativität bei der Entwicklung von Zusatzangeboten (Bsp. Lieferservice und regionale Produkte) Einfluss auf den Erfolg von Dorfläden hat. Maßgeblich für den Erfolg sind außerdem günstige Lieferkonditionen für kleine Läden. Dorfläden müssen ihre Öffentlichkeitsarbeit darauf ausrichten, den Laden beständig ins Bewusstsein der Dorfbewohner zu bringen. Dorfläden haben insbesondere für Senioren oft auch eine soziale Funktion, die aber nur zum Tragen kommt, wenn sich die Dorfläden als Treffpunkte durch Aufenthaltsqualität auszeichnen.

siehe Vortrag im Anhang

Dorfladenprojekt Deersheim

Elke Selke, Landkreis Harz, Wirtschaftsförderung/Agenda 21

Frau Selke berichtet von der Dorfladeninitiative in Deersheim, einem Ort mit 800 Einwohnern, die bereits 100 Genossenschaftsmitglieder zu verzeichnen hat. Es gibt über das Dorf hinaus ein breites Engagement für den Dorfladen, wie die Bitte um Spenden für den Dorfladen statt Geschenke zum Geburtstag. Die Lenkungsgruppe trifft sich monatlich und treibt das Anliegen voran. Gegenwärtig stehen größere Umbauten an, die u.a. privat finanziert werden sollen. Das Gebäude, in dem der Dorfladen entstehen soll, liegt verkehrsgünstig an einer Durchgangsstraße und in der Nähe einer Kita und bietet Raum für viele begleitende Aktivitäten wie einen Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität und größere Veranstaltungen.

siehe Vortrag im Anhang

Dorfladen Hainrode

Rolf Kutzleb, Heimat- u. Naturschutzverein Hainrode e.V.

Nach dem der Lebensmittelladen in Hainrode geschlossen worden war, wurde der Gemeinderat mehrere Jahre regelmäßig auf das Fehlen eines Ladens angesprochen, so dass er mit dem Heimatverein eine neue Initiative startete. 2010 eröffnete in der Gemeinde mit 120 Einwohnern ein Laden mit einer Fläche von 30m². Unter den bestehenden Ausgangsbedingungen ging man nicht davon aus, finanziellen Gewinn machen zu können. Vielmehr ist es bis heute das Ziel, eine Verkäuferin (und ggf. im Krankheitsfalle eine Ersatzverkäuferin) für wenige Stunden täglich entlohnen zu können und eventuell auftretende Verluste zu kompensieren. Entsprechend ist das Sortiment gestaltet: Es gibt ausschließlich haltbare Produkte (Backzutaten, Tiernahrung, Süßwaren, Getränke, gefrorene oder geräucherte Waren), die teils von der örtlichen Agrargenossenschaft, teils über eine Kooperation mit EDEKA angeliefert werden. Es gibt nahezu jeden Monat Überlegungen welche Angebote der Dorfladen desweiteren bieten kann oder verändern sollte. Nachgedacht wird über einen Lieferservice durch engagierte Arbeitslose, oder etwa eine Annahmestelle für Leistungen von Reinigungen oder Schuster. Grundsätzlich steht hinter dem Laden die Annahme, dass der Laden gesichert ist, wenn jeder Einwohner 30,-€ je Monat im Dorfladen ausgibt, daher wird jedes Angebot als sinnvoll erachtet, dass die Einwohner von Hainrode in den Dorfladen lockt. Immerhin hat Hainrode nur ein Leerstandshaus und es besteht Konsens darüber, dass ein attraktiver Ort mit Dorfladen Wegzüge verhindert.

Besichtigung und Erläuterung des Dorfladen Langenstein

Rosi Wöhlert erklärt kurz das Konzept und die Entstehung des Ladens, berichtet von der Frequentierung, den vorangigen Nutzergruppen und der Reaktion der Bevölkerung auf den Laden. Anschließend können die Teilnehmer den Laden besichtigen und Fragen stellen.

Kaffeepause

Bürgerengagement für den Schäferhof

Frauke Meenken/ Cordula von Rhade, Merino-Herdbuchzucht Heimbürg 1861 Landschaftspflege Harz e. V

Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stand zunächst der Erhalt und die Vermarktung der alten Merinoschafzucht. Mit der drohenden Insolvenz des Vereins und seines Engagements für den Schäferhof vor einigen Jahren bestand die Gefahr, dass das Gebäude im Zentrum von Langenstein einer neuen Nutzung durch Ortsfremde zugeführt werden würde. Dies hat enormes ehrenamtliches Engagement der Bürger hervorgerufen. Die Vorstellung nicht mehr über den Schäferhof als Zentrum des Ortes verfügen zu können, hat das Zusammenwirken der vielen Vereine und Unternehmen in Langenstein bewirkt, so dass mittlerweile die ausgebaute Scheune als Veranstaltungssaal vermietet wird, dort Konzerte, Feiern und Vereinsangebote stattfinden.

www.merinoev.de

www.dropbox.com/sh/jyah0yy1660zglc/BEmcvMvDDB

www.festscheune-schaeferhof.de

Abfahrt nach Zilly

Besuch der Kaufhalle in Zilly, Fam. Schmalz

Nach dem die Kaufhalle in Zilly geschlossen wurde, wird sie seit etwa einem Jahr erfolgreich privat betrieben. Die neue Betreiberin, Frau Schmalz, ist gelernte Fleischereifachverkäuferin und hat das Angebot der Kaufhalle umgestellt. Eine Frischfleischtheke ist hinzugekommen. Ein wesentlicher Faktor des Erfolgs in Zilly ist es, dass Fam. Schmalz den Laden unabhängig von Lieferbindungen betreibt und das Sortiment so jederzeit an die Wünsche der Kunden anpassen kann. Der Laden hat 7-Tage die Woche geöffnet. Mit Kundenwünschen geht sie flexibel um, so gibt es bei Bedarf einen Kaffee, mit im Angebot sind Postdienstleistungen und vor der Tür hält der Sparkassenbus. Die Bürgerinitiative Zilly unterstützt die Familie, in dem auch sie bei möglichen Gelegenheiten auf die Bedeutung des Einkaufens in der örtlichen Kaufhalle hinweisen.

Bürgerinitiative Zilly

Michael Schidlo/ Sebastian Dehnert, Bürgerinitiative Zilly

Die Bürgerinitiative Zilly, die sich sehr stark für den Erhalt bzw. die Wiederbelebung des Dorfladens in Zilly eingesetzt hat, berichtet über ihre weiteren Projekte in Zilly, die ausschließlich durch Bürgerengagement realisiert werden. Sie stellt das Besondere bzw. die Erfolgsformel für die Teilnehmer dar: den Zusammenschluss mehrerer ortsansässiger Vereine in einer umspannenden Bürgerinitiative. Durch diese lassen sich die Kräfte bündeln und auch größere Projekte angehen, die die (Re)Vitalisierung des Ortes zum Ziel haben.